

Betriebswirtschaftliche Auswertungen von Arbeitskreis – Milchziegenbetrieben

Christine Braunreiter^{1*} und Christina Hebesberger¹

Zusammenfassung

Seit 14 Jahren wird die Weiterbildungsmaßnahme „Arbeitskreise Schafe und Ziegen“ in Oberösterreich und Salzburg von Milchziegenbetrieben genutzt. Milchziegenbetriebe hatten sich in den vergangenen Jahren aufgrund der guten Nachfrage nach regionalen Milchprodukten meist sehr positiv entwickelt. Derzeit ist der Markt unter Druck und es gilt die Produktion weiter zu verbessern und zu optimieren. Auch Managementprobleme sollen ausgeräumt und die Bereiche Fütterung, Haltung und Tiergesundheit stetig verbessert werden.

Dies gilt für relativ „junge“ Betriebe, aber auch für bereits länger in dieser Sparte tätige Betriebe. Für alle ist der Erfahrungsaustausch in der Gruppe in einem Arbeitskreis sehr wertvoll. Für einen aktiven Informationsaustausch der Landwirte untereinander, ein Weiterbildungsprogramm und Beratungsangebot, welches jeweils von der Gruppe erstellt wird, kann das methodische Instrument eines Arbeitskreises als am besten geeignet angesehen werden. Das zeigt sich in den Betriebszweigergebnissen (produktionstechnische, biologische und ökonomische Daten) sehr deutlich. Dieser Beitrag bringt Ergebnisse aus den Betriebszweigauswertungen und mögliche Schlussfolgerungen und Trends, die sich daraus ableiten lassen.

Schlagwörter: Arbeitskreis, Wirtschaftlichkeit, Betriebsentwicklung

Summary

Since 14 years stable schools for (milk) goat breeders are a method for professional training in Salzburg and Upper Austria.

Goat farms have had a very good development during the last years because of a good regional market demand. Actually, market is pressurized and farmers have to improve and to optimize their production.

They have to find solutions for management, feeding and housing problems. In addition, the animal health has to be improved. That applies to “young” farms, but also for “older” farms, which keep goats since a long time.

The development of the marginal income (production data, biological data and economic data) shows that an active exchange of information by stable schools seems to be the best way. This article shows results of branch of industries and possible conclusions and trends.

Keywords: work group, economics, farm development

¹ Landwirtschaftskammer Oberösterreich, Auf der Gugl 3, A-4021 Linz

* Ansprechpartner: DI Christine Braunreiter, akad. BT und Christina Hebesberger,
email: christine.braunreiter@lk-ooe.at, christina.hebesberger@lk-ooe.at

Abbildung 1: „Gemeinsam mehr erreichen“ – das Motto der Arbeitskreise Schafe und Ziegen



Die Milcherzeugung stellt den wichtigsten Produktionszweig in der Ziegenhaltung dar. Fachwissen rund um Tiergesundheit und Tierwohl sowie ständige Weiterbildung sind für wirtschaftliches Produzieren unerlässlich. Durch die Teilnahme in den Arbeitskreisen werden Betriebe bei der Optimierung der Ziegenmilchproduktion unterstützt. Die Auswertung 2022 zeigt, dass in den Arbeitskreis-Betrieben die verkaufte Milchmenge pro Ziege im Vergleich zu 2021 zwar abgenommen hat (absatzbedingt), dies jedoch durch einen Anstieg des Milchpreises um 4,3 Cent pro Liter kompensiert werden konnte.

Bei den Arbeitskreisbetrieben handelt es sich vielfach um größere, leistungsstarke Betriebe. Sie stellen daher **keine repräsentative Auswahl** dar. Die Übertragung der Ergebnisse auf die Gesamtheit aller österreichischen Betriebe ist daher nicht zulässig.

Einleitung

In Österreich werden rund 120.000 Ziegen gehalten (VIS Jahresehebung 2022, 01.04.2022). Wie auch in anderen Produktionssparten geht auch hier der Trend hin zu spezialisierten Betrieben. Dabei zeigt sich, dass die Anzahl der Halter rückläufig ist und die Tierzahl insgesamt leicht steigt. In den letzten 15 Jahren hat sich insbesondere die Milchproduktion mit Ziegen aufgrund der guten Marktnachfrage sehr positiv entwickelt und bietet für viele, besonders kleinstrukturiertere Betriebe eine positive Einkommensgrundlage.

Seit 2009 wurden von den Landwirtschaftskammern und Schaf- und Ziegenzuchtverbänden in Österreich Arbeitskreise installiert, um einen Raum für Erfahrungsaustausch und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Betriebe zu schaffen. Diese Weiterbildungsmaßnahme steht **allen** Ziegenhaltern offen und wurde von Beginn an sehr gut an-

genommen. Derzeit bestehen drei Arbeitskreise „Ziegenmilcherzeugung“ mit gesamt 34 Mitgliedern in den Bundesländern OÖ und Salzburg. Bei 4-6 Treffen pro Jahr bildet sich die Gruppe gemeinsam zu allen betreffenden Themen weiter und erreicht so einen enormen Wissensvorsprung.

Datengrundlage

Die Betriebszweigauswertung Ziegenmilchproduktion 2022 umfasst den Zeitraum 01.01.2022 bis 31.12.2022 und stützt sich auf 29 Betriebe mit insgesamt 3.747 Milchziegen. Im Durchschnitt wurden 2022 pro Betrieb rund 129 Milchziegen gehalten. Auf zwei Betrieben gab es weniger als 50 Milchziegen, auf 13 hingegen standen mehr als 125 Tiere. Die teilnehmenden Betriebe sind hinsichtlich der Tieranzahl, Bewirtschaftungsform, Vermarktungsform sowie Fütterung sehr divers aufgestellt. Zu beachten ist bei den Arbeitskreisbetrieben jedoch, dass vorwiegend sehr gut geführte Betriebe teilnehmen, die ein Interesse an Datenaufzeichnung und Auswertung haben, um ihre Stärken und Potentiale herauszuarbeiten. In den Betriebszweigauswertungen wird die direktkostenfreie Leistung (DfL) je Milchziege bzw. je Kilogramm produzierter Milch berechnet. Dazu zeichnen die Betriebe produktionstechnische und biologische Daten über das Jahr auf, wie z.B.:

- Molkereiabrechnungen, gelieferte Milchmengen, Inhaltsstoffe und Milchpreise, Direktvermarktungs- und Futtermilch
- Lieferscheine, Futtermittelabrechnungen, Tierarztabrechnungen, Belegungskosten etc.

Die Dateneingabe erfolgt über ein Online-Programm, bei dem jeder Betrieb nur seine eigenen Daten einsehen kann. Bei Veranstaltungen zu Arbeitskreisauswertungen werden die Ergebnisse im Anschluss an deren Präsentation gemeinsam in der Gruppe diskutiert. Jährlich wird ein Bundesbericht erstellt, der die Ergebnisse österreichweit zusammenfasst, jedoch die Daten nur in anonymisierter Form darstellt.

Die direktkostenfreie Leistung ist ein Erfolgskriterium für die Wirtschaftlichkeit des Betriebszweigs. Sie errechnet sich aus den Direktleistungen (Verkaufserlöse für Milch, Zuchttiere etc.) abzüglich der Direktkosten (z.B. Kraftfutter, Tierarzt, Einstreu etc.). Weiter gibt sie Auskunft darüber, wie sich die biologischen und produktionstechnischen Kennwerte auf das wirtschaftliche Ergebnis auswirken. 2022 wurden in den 29 ausgewerteten Arbeitskreisbetrieben im Durchschnitt 129 Milchziegen gehalten.

Ergebnisse

Das Ergebnis der Betriebszweigauswertung in Form der Teilkostenauswertung ist die direktkostenfreie Leistung. Diese errechnet sich aus den Direktleistungen abzüglich der Direktkosten. Zusätzlich erfolgt eine Unterteilung in den Zweig Milchziegen und den Zweig Nachzucht. Da die Mitglieder an verschiedenen Förderungsprogrammen

teilnehmen, bleiben flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen – ausgenommen Prämien für gefährdete Tierrassen – bei den Auswertungen unberücksichtigt. Nur so ist ein Vergleich zwischen den Betrieben möglich.

Im Durchschnitt verkaufte ein Arbeitskreis-Betrieb 690 kg Milch pro Milchziege und Jahr zu einem Preis von 94,4 Cent pro Kilogramm Milch. Der Milchpreis ist einerseits abhängig von regionalen Unterschieden wie Heumilchzuschlägen und Sammelgebieten der biologischen bzw. konventionellen Milchverarbeiter, Vermarktungszuschlägen durch Handelsmarken sowie andererseits vom Anteil hochwertiger Inhaltsstoffe der Milch. Der Verkaufsanteil der produzierten Milch lag 2022 im Durchschnitt bei 95 %. Die durchschnittliche Lieferleistung der Ziegenmilchbetriebe lag bei 92.999 kg verkaufter Milch. Neben der Milch zählen auch die Überstellungswerte der Kitze, der Altziegenverkauf, die Bestandesveränderung, der Düngewert, die Prämien für gefährdete Tierrassen und sonstige Kosten zu den Direktleistungen.

Der Einfluss dieser Kennzahlen ist relativ gering, kann aber für Einzelbetriebe entscheidend für den betrieblichen Erfolg sein.

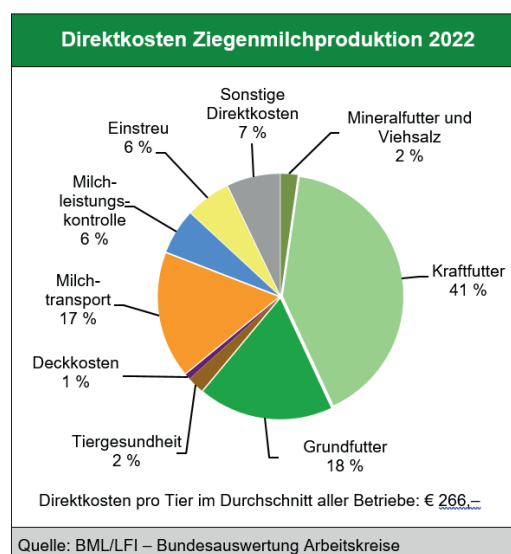
Die Direktleistungen betragen 2022 im Schnitt € 813,- pro Milchziege, 115 Cent pro Kilogramm produzierte Milch und € 106.094,- pro Betrieb.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Direktleistungen im Zweig Milchziegen um € 9.791,- gestiegen (rund 10 %). Die Direktkosten pro Milchziege betragen 2022 im Durchschnitt aller Betriebe € 266,-. Das schwächere Viertel lag hier bei € 217,-, das bessere Viertel bei € 284,-.

Vor allem sind die Kraftfutterkosten, Einstreukosten, die Kosten für die Milchleistungskontrolle sowie die sonstigen Direktkosten gestiegen. Im Durchschnitt ergab sich dadurch eine Steigerung der Direktkosten lediglich um € 24,- pro Ziege und Jahr.

Die wesentliche Kostenkomponente ist mit 41 % der Direktkosten das Kraftfutter. Die Kraftfutterkosten betragen im Durchschnitt € 109,- pro Milchziege und Jahr, gefolgt von den Grundfutterkosten mit 18 % bzw. € 48,- pro Ziege und Jahr und den Transportkosten für die Milch mit 17 % bzw. € 45,- pro Ziege und Jahr. Die restlichen Kosten verteilen

Abbildung 2: Direktkosten in der Ziegenmilcherzeugung 2022



sich auf Einstreu, Milchleistungskontrolle, Tiergesundheit, Mineralfutter und Viehsalz, Decken und Besamen sowie sonstige Direktkosten.

Werden Einsparungs- und Optimierungspotenziale gesucht, soll vor allem bei den größten Positionen angesetzt werden, zum Beispiel bei den Kraft- und Grundfutterkosten. Es gilt, die Kraft- bzw. Grundfuttereffizienz (Feldfutterbau oder Dauergrünland), aber auch die Möglichkeit des Bezuges von Kraftfuttermitteln (Zukauf oder Eigenproduktion) zu überprüfen. Durch die Anpassung der Ration an die Leistung der Tiere (Rationsberechnung) kann das Kraftfutter wesentlich effizienter genutzt werden, wodurch auch Kraftfutterkosten eingespart werden können.

Da es in Österreich nur wenige Molkereien gibt, welche Ziegenmilch verarbeiten, sind die Transportkosten durch die langen Transportwege im Verhältnis sehr hoch. Die direktkostenfreie Leistung lag im Schnitt bei € 546,- pro Milchziege und 78 Cent pro Kilogramm produzierte Milch. Die Wirtschaftlichkeit der Ziegenmilchproduktion hängt vor allem von der Milchleistung, der verkauften Milchmenge und dem ausbezahlten Milchpreis ab. Im Vergleich zu 2021 ist 2022 die produzierte Milch pro Milchziege um 12 kg gesunken. Diese Differenz lässt sich durch die Veränderung der Produktionsstrategie erklären. Es wurden weniger Ziegen belegt und im Winter stattdessen dauergemolken. So gab es weniger Nachzucht und die dafür üblicherweise benötigte Futtermilch konnte verkauft werden.

Es konnte auch ein höherer Milchpreis erzielt werden, da in den milcharmen Wintermonaten ein Zuschlag gewährt wurde.

Der Milchpreis ist auf Grund von diversen Zuschüssen und der hohen Qualität um 4,3 Cent pro Kilogramm gestiegen und lag im Durchschnitt bei 94,4 Cent pro Kilogramm. Die direktkostenfreie Leistung pro Milchziege lag trotz steigender Inflation im Jahr 2022 mit € 546,- pro Milchziege mit + € 25,- über dem Vorjahreswert.

Das liegt vor allem daran, dass erstmalig im Auswertungsjahr 2022 der Düngewert von € 42,- pro Milchziege miteinberechnet wurde.

Insgesamt stieg 2022 die direktkostenfreie Leistung für den Betriebszweig Milchproduktion (Zweig Milchziegen und Zweig Aufzucht) im Schnitt pro Betrieb um € 5.689,- im Vergleich zum Vorjahr.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Der unterschiedlich gute Milchabsatz und die damit verbundene Kontingentierung einzelner Molkereien verursachte im Jahr 2022 eine große Differenz zwischen den einzelnen Betrieben. Die Rentabilität dieses Betriebszweiges wird vor allem durch die Menge an verkaufter Milch pro Ziege und durch eine ständige Optimierung der Kosten bestimmt. Hier kann doch ein deutlicher Erfolg der Arbeitskreis-Beratung abgelesen werden.

Es zeigt sich nach wie vor ein großer Unterschied zwischen den besseren und schwächeren Betrieben. Die besseren Betriebe sind schon seit Jahren Mitglieder in den Arbeitskreisen Ziegenmilchproduktion und optimieren jedes Jahr ihren Betrieb hinsichtlich Fütterung, Grundfutterqualität, Tierwohl, Stallbau und Weidehaltung.

Tabelle 1: Wichtige Kennzahlen der Auswertung Ziegenmilchproduktion 2022

Wichtige Kennzahlen der Auswertung Ziegenmilchproduktion 2022				
Kennwert	Einheit	+ 25 %	Durchschnitt 100 %	- 25 %
Ausgewertete Betriebe		7	29	7
Durchschnittlicher Bestand pro Betrieb	Stück	110	129	112
Produzierte Milchmenge pro Ziege	kg	841	720	595
Ø Fettgehalt Molkerei	%	3,74	3,49	5,59
Ø Eiweißgehalt Molkerei	%	3,21	3,18	3,23
Ø Milchpreis (Molkereimilch)	Cent/kg	100,8	94,4	90,3
Verkaufte Milch (Molkerei, Direktvermarktung und Haushalt)	kg/Ziege	826	690	535
Quelle: BML/LFI – Bundesauswertung Arbeitskreise Ziegenmilchproduktion				

Zum schwächeren Viertel zählen vor allem jene Betriebe die erst vor ein bis drei Jahren mit der Ziegenmilchproduktion begonnen haben und im Arbeitskreis die Möglichkeit der fachlichen Unterstützung nutzen, um ihren Betrieb zu optimieren und erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Die positive Entwicklung der Betriebe zeigt, dass diese Form der Beratungsarbeit sehr erfolgreich ist. Wichtig bei der Analyse der Daten ist jedoch, zu beachten, dass es sich bei den Ergebnissen, obwohl die Arbeitskreisberatung allen Betrieben offensteht, keinesfalls um repräsentative Daten aller Ziegenmilchproduzenten Österreichs handelt. Vorwiegend nehmen sehr gute geführte Betriebe an der Weiterbildungsmaßnahme teil, die vor allem in der Produktion noch an bestimmten Schrauben zur Betriebsoptimierung drehen möchten. Um die Kennzahlen der Auswertung noch aussagekräftiger zu gestalten, ist es notwendig, mehr Betriebe in die Arbeitskreise aufzunehmen und langfristig zu betreuen. Bei der derzeitigen Anzahl an Betrieben können noch keine allgemeingültigen Aussagen über den Betriebszweig Ziegenmilchproduktion getroffen werden, wohl aber lässt sich ein deutlicher Trend skizzieren.

Aus den dargestellten Kennzahlen können sehr wertvolle Erkenntnisse für die Bildung und Beratung der übrigen Betriebe abgeleitet werden. Es zeigte sich beispielsweise ein großes Optimierungspotential bei der Jungtieraufzucht und im Management. Auf Basis dieser Ergebnisse wurden neue Beratungsunterlagen erarbeitet.

Weitere Informationen über die Angebote in ihrem Bundesland finden sie unter www.arbeitskreise.at

Danksagung

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 LAND
OBERÖSTERREICH

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.